

## Zusammenfassung PhD Dissertation

Name	Susanne Suter-Riederer (Ph.D., MSc ZFH, RN)
Universität	Witten/Herdecke
Ort	Witten
Name des Betreuers	Prof. Dr. Lorenz Imhof / Prof. Dr. Wilfried Schnepf
Abschlussjahr	2019
Kontakt	susanne.suter-riederer@apnurse.ch

### **Biographie**

Jahrgang 1963

### **Meine Anliegen**

Beweglich bleiben, den Alltag selbstbestimmt gestalten,  
Menschen und mir selbst achtsam begegnen, im Dialog sein

### **Meine Expertise**

Als promovierte Pflegewissenschaftlerin und Pflegefachfrau  
Master of Science ZFH fokussiere ich mich auf das  
Evaluieren und Implementieren von pflegerischen  
Interventionen. Dabei geht es mir darum, mit kranken oder  
beeinträchtigten Menschen einen selbstbestimmten Weg  
zu finden und zu gehen. Zu meinem Kernthema in  
Forschung, Lehre und Praxis gehört die  
bewegungsfördernde Pflege in der neurologischen  
Rehabilitation und in Langzeiteinrichtungen.



### **Beruflicher Werdegang**

Ausbildung zur allgemeinen Krankenpflege (1986); diverse  
Weiterbildungen in Führung und Ausbildung; Pflegeexpertin  
HöFa II (2006); berufsbegleitendes Studium Bachelor of  
Science ZFH (2010) und Master of Science ZFH (2012);  
Dozentin; Promotion in Pflegewissenschaft (2019).

### **Projektbeschreibung**

Mobilitätsfördernde Pflege im Kontext der Neurorehabilitation

#### Hintergrund

Patientinnen und Patienten mit neurologischen Erkrankungen leben meistens auch mit  
Einschränkungen ihrer Mobilität. Deshalb ist die Förderung der Mobilität ein zentrales Anliegen der  
pflegerischen, neurologischen Praxis. Das Konzept der Kinästhetik zur Förderung der  
Bewegungskompetenz hat sich in den 90er Jahren in der Neurorehabilitation vor allem durch den

Fokus auf die eigene Bewegung der Pflegenden und die Alltagbewältigung der Patientinnen und Patienten etabliert.

Auf dem Verständnis der eigenen Bewegungskompetenz aufbauend, entwickelten Pflegefachpersonen die Mobilitätsfördernde Pflegeintervention (MFP). Ziel dieser Intervention ist die Förderung der Bewegungsfähigkeit der Patientinnen und Patienten durch eine personenzentrierte Haltung und entsprechendes Handeln der Pflegefachpersonen. Die MFP-Intervention bietet Patientinnen und Patienten während ihrem Rehabilitationsaufenthalt ein Matratzenlager auf dem Boden an. Durch tägliche, mehrmalige Mobilisationen vom Boden hoch und runter, werden Patientinnen und Patienten in ihrer Bewegungsfähigkeit gefördert.

#### Methoden

Ziel der Dissertation war es, die MFP aus der Perspektive der Wissenschaft und der Betroffenen selbst zu untersuchen. Als Grundlage diente eine Literaturreview zum Thema Interventionen zur Bewegungsförderung. Eine Rollenbeschreibung von Pflegeexpertinnen und Pflegeexperten (n=54) folgte mit Hilfe einer Delphi Studie. Die Wirksamkeit der MFP wurde im Rahmen einer randomisiert kontrollierten Studie mit 140 Teilnehmenden untersucht. Im Sinne einer Prozessanalyse wurden in einem weiteren Schritt Patientinnen und Patienten (n=61) interviewt, die mit MFP gepflegt wurden. Die Daten wurden mittels interpretierender Phänomenologie analysiert und beschrieben.

#### Resultate

Zusammenfassend lässt sich Folgendes festhalten: 1) Die MFP verbessert Funktionsfähigkeit und Lebensqualität der Patientinnen und Patienten und vermindert das poststationäre Versorgungsrisiko signifikant. 2) Die Intervention fordert von Patientinnen und den Patienten einen individuellen Lernprozess. Dieser Lernprozess ist einerseits gekennzeichnet durch Training und Kraftaufbau, andererseits kann der Lernprozess eine Inspirationsquelle für den kreativen Umgang mit der Beeinträchtigung im Alltag sein.

#### Schlussfolgerung

Es braucht Versorgungsabläufe, die die Betroffenen als Personen ins Zentrum der Neurorehabilitation rücken. Diese Orientierung an der Person ermöglicht partizipative Entscheidungsprozesse, die den Alltag von Patientinnen und Patienten berücksichtigen.

#### Dank

Das Projekt wurde von der Multiple Sklerose Gesellschaft Schweiz und der Stiftung Pflegewissenschaft Schweiz finanziell unterstützt.

#### Publikationen

Imhof, L., Suter-Riederer, S., & Kesselring, J. (2015). Effects of Mobility-Enhancing Nursing Intervention in Patients with MS and Stroke: Randomised Controlled Trial. *International Scholarly Research Notices*, 2015, 6. doi:10.1155/2015/785497

Suter-Riederer, S., Valär, C., & Imhof, L. (2016). Kleine Schritte mit grosser Wirkung. *Krankenpflege*(5), 21-23.

Suter-Riederer, S., Mahrer Imhof, R., Gabriel, C., Kesselring, J., Schnepf, W., & Imhof, L. (2017). Consenting on Principles of Rehabilitation Nursing Care: A Delphi Study. *Rehabilitation Nursing Journal*.

Suter-Riederer, S., Mahrer Imhof, R., Schnepf, W., & Imhof, L. (2018). „Kann ich mir das überhaupt zumuten?“ Wie Menschen mit Zerebralem Insult und Multipler Sklerose die mobilitätsfördernde Pflegeintervention auf dem Boden erleben. *QuPuG*, 5(2), 90-99.

Suter-Riederer, S., Schnepf, W., & Imhof, L. (2019). Interventionen zur Förderung der Bewegung von Patientinnen und Patienten mit cerebro-vaskulärem Insult und Multipler Sklerose – eine Literaturanalyse. *Pflegewissenschaft*, 1(2), 52-60. doi:10.3936/1594